



Baden-Württemberg

POLIZEIPRÄSIDIUM REUTLINGEN
STABSTELLE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

SPERRFRIST: Freigabe ab 11. April 2014, 11.00 Uhr

PRESSEMITTEILUNG

11. April 2014

Kriminalstatistik 2013 – Anzahl der Straftaten leicht rückläufig. Deutliche Rückgänge im Bereich der Gewalt-, Straßen- und Wirtschaftskriminalität. Reutlingen weiterhin sicherste Großstadt in Baden-Württemberg. Besorgniserregender Anstieg bei den Wohnungseinbruchsdiebstählen

„Die Anzahl der Straftaten ist im vergangenen Jahr um 2.222 auf insgesamt 47.968 Fälle zurückgegangen und erreicht damit einen Zehnjahrestiefstand. Eine erfreuliche Entwicklung für die Sicherheit der Bürger und Bürgerinnen in den Landkreisen Esslingen, Reutlingen und Tübingen, insbesondere auch im Hinblick auf die landesweit leicht steigenden Fallzahlen,“ stellte LKA-Präsident Dieter Schneider am Freitag, 11. April 2014, bei der Vorstellung der Kriminalstatistik 2013 des Polizeipräsidiums Reutlingen fest. Die Aufklärungsquote ist 2013 leicht angestiegen und liegt mit 57,8 Prozent (2012: 57,2) knapp unter dem Landesdurchschnitt von 58 Prozent.

Als sehr positiv wertete Schneider, dass die Zahl der **Tatverdächtigen unter 21 Jahren weiter geschrumpft** ist, und zwar um knapp 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 4.916 (2012: 5.457). Besonders erfreulich sind dabei die **Rückgänge bei den tatverdächtigen Kindern und Heranwachsenden**. Hier sind Rückgänge um über 16 bzw. zwölf Prozent zu verzeichnen. Mit 713 tatverdächtigen Kindern (2012: 849), 2.285 tatverdächtigen Jugendlichen (2012: 2.426) und 1.918 tatverdächtigen Heranwachsenden (2012: 2.182) wurde jeweils der **niedrigste Wert in den vergangenen zehn Jahren** erreicht. Diese Entwicklung zeigt, dass zielgruppenorientierte Prävention wie beispielsweise das Konzept „Für starke Kids“ beziehungsweise „Herausforderung Gewalt „ oder

„Cool sein – cool bleiben“ langfristig wirkt. Behandelt werden dabei Themen wie Respekt vor dem Eigentum sowie die Vermeidung von Gewalt gegen Personen und Sachen. Insgesamt fanden 2013 im Bereich des Polizeipräsidiums Reutlingen 881 Unterrichtsveranstaltungen der Polizei an Schulen mit 22.040 erreichten Schülern sowie 123 thematische Elternabende durch die Polizei statt. Neben der engen Kooperation mit Schulen hat auch die **Kommunale Kriminalprävention** einen wichtigen Beitrag zu dieser Entwicklung geleistet. Beispielhaft genannt seien hier die kommunalen Projekte gegen Alkoholmissbrauch und Gewalt oder die Mitwirkung im Rahmen des „Netzwerk Neue Festkultur“. Die Polizei kann hier seit Jahren auf verlässliche Partner aus Städten, Kommunen, Vereinen und der Gesellschaft bauen.

Die **Kriminalitätsbelastung** im Bereich des Präsidiums Reutlingen ist 2013 um über zwei Prozent **gesunken** und liegt damit deutlich unter dem landesweiten Durchschnitt (5.450). Sie beträgt nunmehr 4.806 Straftaten pro 100.000 Einwohner (2012: 4.920). „Ich freue mich insbesondere über die erneute Spitzenposition der Stadt Reutlingen. Bereits zum fünften Mal ist Reutlingen die sicherste Großstadt in Baden-Württemberg. Ein Ergebnis, auf das wir stolz sein können“, so Dieter Schneider.

Deutliche Rückgänge waren bei der **Gewalt-, Straßen- und der Wirtschaftskriminalität** zu verzeichnen.

Die **Gewaltkriminalität**, zu der unter anderem schwere Straftaten wie Mord, Raub, gefährliche und schwere Körperverletzung zählen, wies im vergangenen Jahr einen Rückgang um **knapp zehn Prozent** auf insgesamt 1.340 Fälle auf (2012: 1.476). „Die rückläufige Entwicklung führen wir auf die fallenden Zahlen im Bereich der Rohheitsdelikte zurück. Hier haben wir insbesondere bei den **Raubdelikten** einen Rückgang um **knapp 25 Prozent** auf insgesamt 188 Fälle zu verzeichnen (2012: 249)“, sagte Dieter Schneider. Wenig erfreulich ist allerdings die Entwicklung bei den **Tötungsdelikten**. Hier war - wenn auch auf relativ niedrigem Zahlenniveau - eine **Steigerung** um zwölf auf insgesamt 37

Fälle zu beobachten. In knapp dreiviertel der Fälle wurde die Tat glücklicherweise nicht vollendet. Die Aufklärungsquote betrug 100 Prozent. Bei den Tatverdächtigen unter 21 Jahren wurde bei der Gewaltkriminalität mit 462 Tatverdächtigen (2012: 570) ein historischer Zehnjahrestiefstand erreicht.

Erfreulicherweise hat auch die **Straßenkriminalität abgenommen**, zu der Raubdelikte, Körperverletzungen, Diebstähle sowie Sachbeschädigungen gezählt werden, die im öffentlichen Raum verübt werden. Im Vergleich zum Vorjahr gab es hier einen Rückgang um 638 auf insgesamt 8.377 Fälle (2012: 9.015). Die Entwicklung ist insbesondere auf die insgesamt **rückläufigen Zahlen** im Bereich der **Sachbeschädigungen** zurückzuführen. Deren Gesamtzahl fiel um über elf Prozent auf 6.362 Fälle (2012: 7.207). Der gleichzeitige **Rückgang** im Bereich der **Aggressionsdelikte** zeigt, dass der öffentliche Raum insgesamt sicherer geworden ist. Die Aggressionsdelikte, zu denen unter anderem schwere Straftaten wie Mord, Raub, Körperverletzung zählen, die im öffentlichen Raum verübt wurden, wiesen im vergangenen Jahr einen Rückgang um knapp elf Prozent auf 1.755 Fälle (2012: 1.961) auf. Damit wurde der niedrigste Stand der vergangenen fünf Jahre erreicht.

Die **Wirtschaftskriminalität** ist 2013 um 408 auf insgesamt 698 Fälle **zurückgegangen**. Das entspricht einem Rückgang um knapp **37 Prozent**. Die Entwicklung spiegelt zum Teil die deutliche Verbesserung der konjunkturellen Lage in Deutschland seit der Wirtschafts- und Finanzkrise wieder.

Im Bereich der **Diebstahlskriminalität** zeigt sich ein **zweigeteiltes Bild**. Während die **einfachen Diebstähle** um drei Prozent zurückgingen, waren im Bereich des **schweren Diebstahls** trotz rückläufiger Gesamtzahlen um über sieben Prozent **in einzelnen Bereichen erhebliche Anstiege** zu verzeichnen. Beim **schweren Diebstahl aus Verkaufsraum** gab es eine Steigerung um knapp **62 Prozent** auf insgesamt 523 Fälle (2012: 323). Die Steigerungen sind zum einen durch den **Anstieg der schweren Fälle des Ladendiebstahls** um 178 Prozent auf 206 Fälle (2012: 74) bedingt. Hierzu zählen Fälle des

Ladendiebstahls, bei denen Waren gestohlen wurden, die eine zusätzliche Diebstahlsicherung hatten oder bei denen der Täter eine Waffe mitführte oder als Mitglied einer Bande handelte. Zum anderen erklärt sich der Zuwachs durch den **Anstieg der Handtaschen-/Geldbörsendiebstähle zum Nachteil älterer Menschen** in Ladengeschäften.

Besorgniserregend ist der **Anstieg** im Bereich des **Wohnungseinbruchsdiebstahls**. Hier ist eine Zunahme der Fallzahlen um acht Prozent auf insgesamt 803 Fälle (2012: 743) zu verzeichnen. „Auch wenn wir mit diesem Ergebnis deutlich unter dem landesweiten Durchschnitt liegen, nehmen wir die Sache sehr ernst. Für viele ist der Einbruch in die eigenen vier Wände ein großer Schock, bei dem die psychischen Folgen oft schwerer wiegen als der entstandene materielle Schaden“, sagte Dieter Schneider. Wenn in drei Minuten kein Erfolg erzielbar ist, wechseln die Täter häufig das Objekt. Etwa 46 Prozent der Einbruchversuche scheitern, weil die Täter nicht in die Wohnung gelangen. Hier zeigt auch Einbruchschutz Wirkung, zu dem die **Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle** des Polizeipräsidiums Reutlingen kostenlose Beratungen anbietet. „Nutzen Sie das Angebot! Oftmals sind keine teuren Sicherungsmaßnahmen notwendig, um den Tätern ihr Werk zu vereiteln“, so Dieter Schneider. Den gestiegenen Fallzahlen bei den Einbrüchen in Wohngebäude entgegenzutreten wird ein besonderer Schwerpunkt des Polizeipräsidiums Reutlingen sein. Dazu wird eigens eine Ermittlungsgruppe mit besonders qualifizierten Kräften der Schutz- und Kriminalpolizei eingesetzt. „Wir haben uns konzeptionell so aufgestellt, dass wir unsere Präsenzmaßnahmen lageorientiert intensivieren und mit abgestuften Fahndungsmaßnahmen den Druck auf potentielle Täter erhöhen. Ebenso sollen gerade auch die qualifizierte Spurensicherung an Tatorten, die zentrale Sachbearbeitung und die operative Auswertung es uns ermöglichen, wieder mehr Straftaten in diesem Bereich aufzuklären“, sagte Dieter Schneider.

Bei der **Rauschgiftkriminalität** war ein **Anstieg** um 3,1 Prozent auf insgesamt 2.769 Fälle (2012: 2.687) zu verzeichnen. Als sogenannte „Holkriminalität“ werden die Fallzahlen maßgeblich davon beeinflusst, wie intensiv sich die Polizei

dieser Kriminalitätsform annimmt. Die Steigerung zeigt, dass es den Ermittlern gelungen ist, das Dunkelfeld in diesem Bereich weiter aufzuhellen. Die Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität wird auch 2014 ein Schwerpunkt der polizeilichen Arbeit bleiben. Das Polizeipräsidium Reutlingen hat hierzu, zusätzlich zum Standort des Rauschgiftdezernats in Esslingen, eine zweite **Rauschgiftermittlungsgruppe** in Reutlingen eingerichtet. Daneben zielen kriminalpräventive Maßnahmen darauf ab, Kinder rechtzeitig stark gegen Drogen zu machen. Im Zusammenwirken mit der schulischen Prävention zu legalen Drogen legt das Polizeipräsidium Reutlingen hierbei bei Unterrichtsveranstaltungen den Schwerpunkt auf Cannabisdrogen verbunden mit der Botschaft, dass Haschisch und Marihuana keinesfalls harmlos sind.

Im Bereich der **Internetkriminalität** war ein **Anstieg** um über 19 Prozent auf insgesamt 2.050 Fälle (2012: 1.718) zu verzeichnen. Besonders auffällig ist dabei der **hohe Anteil der Betrugsdelikte**, auf die auch die steigenden Fallzahlen zurückzuführen sind. Das Polizeipräsidium Reutlingen empfiehlt, bei Einkäufen im Internet gründlich die Seriosität des Anbieters zu prüfen und vor allem eine sichere Zahlungsmethode zu wählen. Weitere Tipps unter www.kaufenmitverstand.de.

Weitere Informationen zu Gefahren und Risiken bei der Nutzung der digitalen Medien bietet der Sicherheitskompass der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes und des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Er ist im Internet unter www.polizei-beratung.de/sicherheitskompass oder unter www.bsi-fuer-buerger.de aufrufbar.

Landkreis Tübingen

Über sieben Prozent weniger Straftaten. Deutliche Rückgänge bei der Gewalt- und Wirtschaftskriminalität. Aufklärungsquote um über zwei Prozent gesteigert. Zunahme bei den Wohnungseinbruchsdiebstählen.

Im Jahr 2013 sind die in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfassten **Straftaten** im Landkreis Tübingen um über sieben Prozent auf 10.496 Fälle (2012: 11.297) **zurückgegangen**.

Die Anzahl der **Tatverdächtigen** hat um knapp vier Prozent auf 3.876 Personen (2012: 4.062) abgenommen. Besonders erfreulich ist dabei die **rückläufige Entwicklung der Tatverdächtigen unter 21 Jahren** um knapp zwölf Prozent auf insgesamt 1.023 Tatverdächtige (2012: 1.156). Mit 145 **tatverdächtigen Kindern** (2012: 175) und 500 **tatverdächtigen Jugendlichen** (2012: 521) blieb man jeweils **unter dem Vorjahresniveau**. Bei den **Heranwachsenden** war der **deutlichste Rückgang** mit über 17 Prozent auf 378 Tatverdächtige (2012: 460) festzustellen. Bei den Gesamtzahlen der Tatverdächtigen unter 21 Jahre und in den jeweiligen Altersgruppen wurden **Tiefstände im Zehnjahresvergleich** erreicht.

Die **Häufigkeitszahl** als Gradmesser der Kriminalitätsbelastung ist im Landkreis Tübingen um über **vier Prozent gesunken** und liegt damit deutlich unter dem landesweiten Durchschnitt (5.450). Sie beträgt nunmehr 4.884 Straftaten pro 100.000 Einwohner (2012: 5.089). Im Landkreis am **stärksten belastet** ist trotz eines deutlichen Rückgangs die Stadt **Tübingen** mit einer Häufigkeitszahl von 6.351 (2012: 6.647), gefolgt von den Städten Rottenburg mit 4.925 (2012: 5.759) und Mössingen mit 4.579 (2012: 4.459). Mit einer Häufigkeitszahl von 1.851 kann **Neustetten** als **sicherste Gemeinde** des Landkreises bezeichnet werden.

Die **Aufklärungsquote** lag trotz einer **Steigerung** um über zwei Prozent mit 55,6 Prozent (2012: 53,5) deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 58 Prozent.

Entsprechend der Entwicklung im Präsidiumsbereich waren deutliche Rückgänge im Bereich der Gewalt- und Wirtschaftskriminalität zu verzeichnen. Bei der Straßenkriminalität stagnierten jedoch die Zahlen knapp über dem Vorjahreswert.

Die **Gewaltkriminalität** zu der unter anderem schwere Straftaten wie Mord, Totschlag und Raub zählen, wies im vergangenen Jahr einen **Rückgang** um knapp sechs Prozent auf insgesamt 249 Fälle (2012: 264) auf. Die rückläufige Entwicklung ist insbesondere auf die sinkenden Zahlen im Bereich der **Raubdelikte** zurückzuführen. Dort war ein **Rückgang** von über 23 Prozent auf insgesamt 33 Fälle (2012: 43) zu verzeichnen. Erfreulich ist auch, dass die **Tötungsdelikte** im Landkreis Tübingen entgegen der Entwicklung im Präsidiumsbereich um drei auf fünf Fälle **abgenommen** haben. Bei den Tatverdächtigen unter 21 Jahren wurde bei der Gewaltkriminalität mit 91 Tatverdächtigen (2012: 96) ein historischer Zehnjahrestiefstand erreicht.

Die **Wirtschaftskriminalität** ist 2013 um 23 auf insgesamt 84 Fälle **gesunken**. Das entspricht einem Rückgang von knapp 22 Prozent. Damit liegt der Landkreis Tübingen deutlich über dem landesweiten Rückgang von über 18 Prozent.

Die **Straßenkriminalität**, zu der Raubdelikte, Körperverletzungen, Diebstähle sowie Sachbeschädigungen gezählt werden, die im öffentlichen Raum verübt werden, stagniert entgegen der landes-/präsidiumsweiten Entwicklung mit 1.924 Delikten knapp unterhalb des Vorjahreswerts (2012: 1.915). Der Rückgang im Bereich der Aggressionsdelikte zeigt jedoch, dass der öffentliche Raum insgesamt sicherer geworden ist. Die Aggressionsdelikte, zu denen unter anderem schwere Straftaten wie Mord, Raub, Körperverletzung zählen, die im öffentlichen Raum verübt wurden, wiesen im vergangenen Jahr einen Rückgang

um über acht Prozent auf 394 Fälle (2012: 429) auf. Damit wurde der niedrigste Stand der vergangenen fünf Jahre erreicht.

Mit insgesamt 3.620 Fällen (2012: 4.314) sank die **Diebstahlskriminalität** wieder auf das Niveau des Jahres 2011. Dabei sind die **einfachen Diebstähle** um über drei Prozent auf 2.406 Fälle (2012: 2.482) **zurückgegangen**. Ebenso erfreulich ist die Entwicklung bei den Zahlen im Bereich des **schweren Diebstahls**. Dort war ein **Rückgang** um knapp 34 Prozent auf 1.214 Fälle zu beobachten. Die fallenden Zahlen wurden maßgeblich durch das Ende einer Straftatenserie im Jahr 2012, bei der ein unbekannter Täter in 712 Fällen in einer Klinik Umkleideschränke von Beschäftigten aufgebrochen hatte, beeinflusst. Gegenüber dem Vorjahr wurden deutlich **weniger Krafträder und Fahrräder** im Landkreis Tübingen **gestohlen**. Bei den Krädern reduzierten sich die Fallzahlen um 30 auf insgesamt 26 Fälle. Bei den Fahrrädern nahmen die Zahlen um knapp 18 Prozent auf 431 Fälle (2012: 524) ab.

Zunahmen waren beim **Taschendiebstahl** um 29 auf 92 Fälle, beim **Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen** um 78 auf 497 Fälle sowie **Diebstahl in/aus Verkaufsraum** um knapp elf Prozent auf 682 Fälle (2012: 613) zu verzeichnen. Besorgniserregend ist der deutliche **Anstieg** im Bereich des **Wohnungseinbruchsdiebstahls**. Hier sind die Zahlen um 53 auf insgesamt 182 Fälle angestiegen. Die deutlichsten Zuwächse gab es in Rottenburg (2013: 44, 2012: 21 Delikte), in Kusterdingen (2013: 12, 2012: 3 Delikte) und in Gomaringen (2013: 16, 2012: 7 Delikte).

Bei den Fallzahlen der **Rauschgiftkriminalität** war ein **Anstieg** um knapp sieben Prozent auf 672 Fälle (2012: 631) zu verzeichnen. Ein Hauptaugenmerk richteten die Ermittler auf die besonders personal- und ermittlungsintensive Bekämpfung der sogenannten **Handelsdelikte**, welche im vergangenen Jahr um knapp 26 Prozent auf insgesamt 137 Fälle (2012: 109) **angestiegen** sind. Als sogenannte „Holkriminalität“ werden die Fallzahlen maßgeblich davon beeinflusst, wie intensiv sich die Polizei dieser Kriminalitätsform annimmt. Die

Steigerung zeigt, dass es den Ermittlern gelungen ist, das Dunkelfeld in diesem Bereich weiter aufzuhellen.

Im Bereich der **Internetkriminalität** war ein **Anstieg** um knapp 21 Prozent auf insgesamt 690 Fälle (2012: 571) zu verzeichnen. Besonders auffällig ist hier der **hohe Anteil der Vermögens- und Fälschungsdelikte** mit 477 Fällen (2012: 372).

Bei Rückfragen zu dieser Pressemitteilung:

Björn Reusch, Tel. 07121/942-1100

Anlage: Schaubilder zur Kriminalitätsentwicklung